Tourlänge: 3,2 km

Einkehrmöglichkeiten:
keine

Sehenswürdigkeiten:
keine

Wegbeschreibung:

Die Wanderung beginnt an der Abbiegung des *Karl-Sieck-Weges* vom *Hochfelder Weg*. Wir gehen den *Hochfelder Weg* nach Norden bis zu einer Weggabelung und gelangen auf den Verbindungsweg nach Kirchbarkau. Hier halten wir uns links ↰ und biegen nach ca. 500 m links ↰ ab und kommen so in das Naturschutzgebiet Lütjensee und Hochfelder See. Jetzt führt die Strecke an dem Naturschutzgebiet entlang und wir haben immer wieder einen herrlichen Blick auf eine mit Seggen bewachsene Buschlandschaft und den Hochfelder See.

Dieser Abschnitt lädt zum Verweilen und Beobachten ein. Am Ende des Weges gelangen wir auf einen Spurplattenweg, den *Karl-Sieck-Weg*. Hier halten wir uns links ↰ und gelangen auf diesem Weg wieder zum *Hochfelder Weg* und so zurück zu unserem Ausgangspunkt. Ein Tipp für Vogelfreunde: An der Einbiegung auf den *Karl-Sieck-Weg* rechts ↱ gehen, so erreichen wir am Wegende einen Bruch, in dem im Frühjahr der Sprosser gut und häufig zu hören ist.

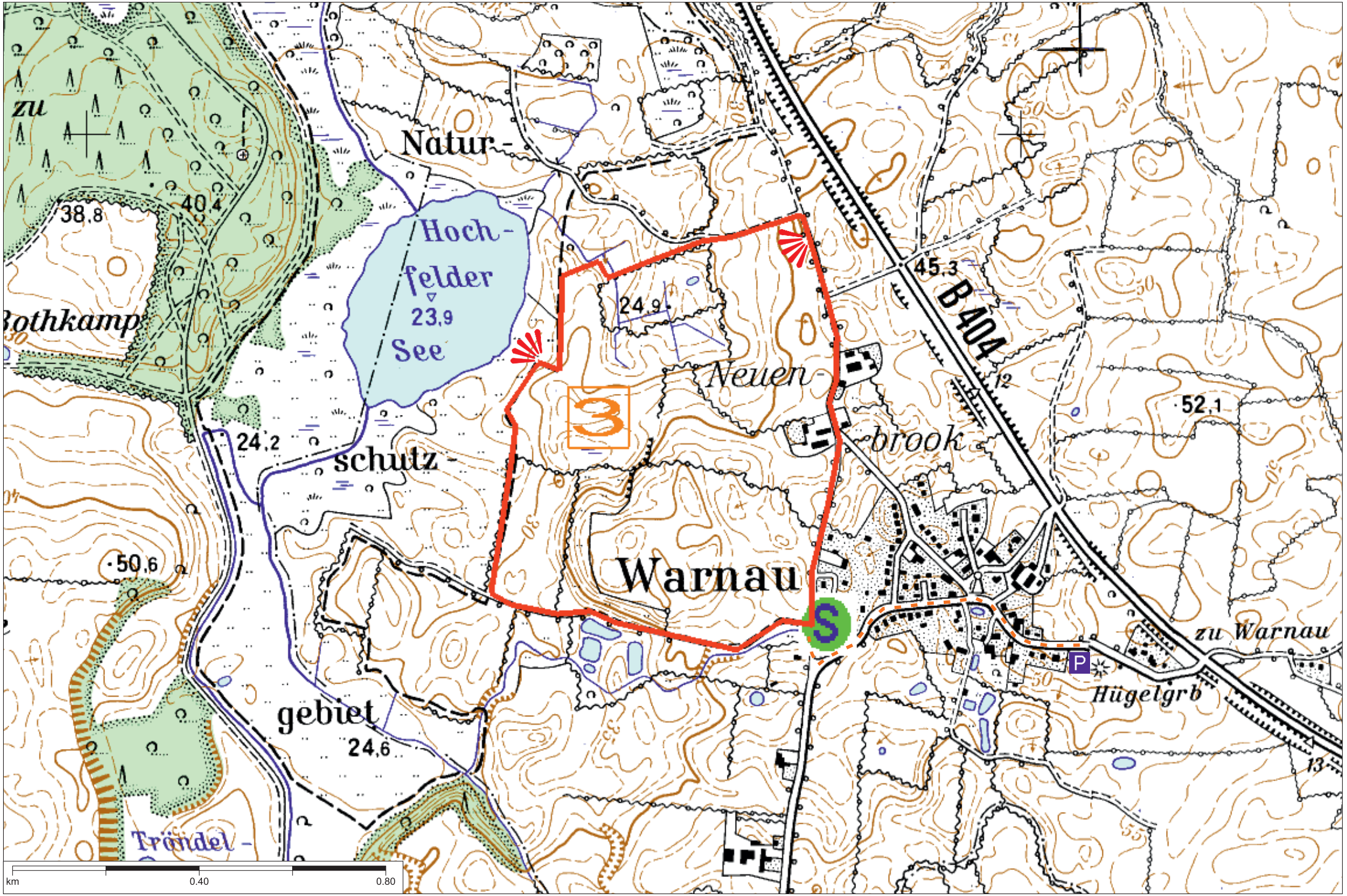
Impressum:
Bürgernetzwerk e.V. Schwentinetal - Barkauer Land,
Erich Kalau, Wischhof 4, 24211 Postfeld.
erich.kalau@ki.tng.de
© Bürgernetzwerk e.V. Schwentinetal - Barkauer Land
www.buergernetzwerk-sbl.de

Bürgernetzwerk e.V.
Schwentinetal - Barkauer Land

Wandern im Tal der Schwentine und im Barkauer Land

3 Warnauer Runde

Fast die Hälfte der Wegstrecke führt an dem Naturschutzgebiet Lütjensee und Hochfelder See entlang, ein ausgedehntes Niederungsgebiet mit nährstoffreichen Seen und Verlandungszonen mit Röhrichten, Erlenbruchwäldern und Weidenbeständen.
Etwas mehr als die Hälfte der Strecke ist ein gemähter „Wiesenweg“, bei feuchter Witterung ist mit nassen Abschnitten zu rechnen.
Gasthöfe liegen nicht am Weg. Man kann sich per Internetseite der Gemeinde Warnau informieren.
Diese Rundtour beginnt am westlichen Rand von Warnau, kann aber auch im Zentrum des Ortes gestartet werden.



Top. Karte 1:25000 Schleswig-Holstein/Hamburg, Maßstab 1:10000

© Landesvermessungsamt Schleswig-Holstein, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2009